



Gewässerentwicklungskonzept „Krumme Spree“

(Gesamtkonzept)

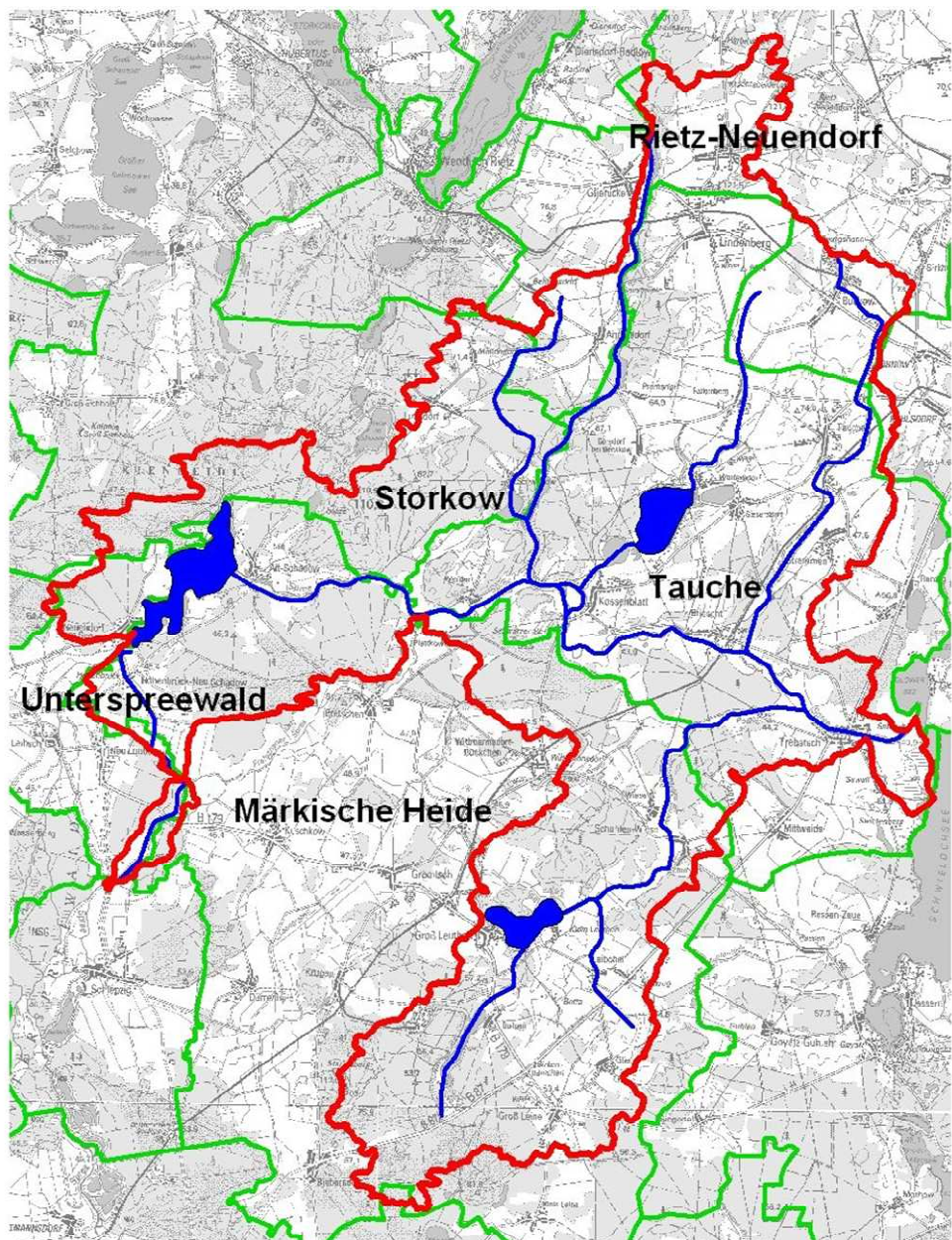
3. Gebietsarbeitsgruppe – Abschlussveranstaltung - 13.08.2013

Isabell Hiekel, LUGV – Regionalabteilung Süd

- | | |
|------------------|---|
| 10.00 Uhr | Einführung, Ziele und Aufgaben des GEK / Ablauf (Fr. Hiekel) |
| 10.30 Uhr | Vorstellung von Zusatzleistungen im GEK (Hr. Ellmann) |
| 11.00 Uhr | Stand der Umsetzung von Maßnahmen (Fr. Hiekel, Hr. Kirmes, Hr. Gerhardt) |

12.00 Uhr – 12.30 Uhr
Mittagspause

- | | |
|------------------|--|
| 12.30 Uhr | Maßnahmenplanung an den Spreezuflüssen (Hr. Ellmann) |
| 13.00 Uhr | Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen (Hr. Ellmann) |
| 13.30 Uhr | Diskussion |
| | Zusammenfassung und Ausblick (Fr. Hiekel) |



- ▭ Planungsgebiet
- ▬ zu bearbeitende Fließgewässer
- zu bearbeitende Seen
- ▭ Gemeindegrenzen

1:130000



Pilot-GEK: nur Spree (2007 – 2009)

Gesamt-GEK: (2010 - 2013)

Fließgewässer:

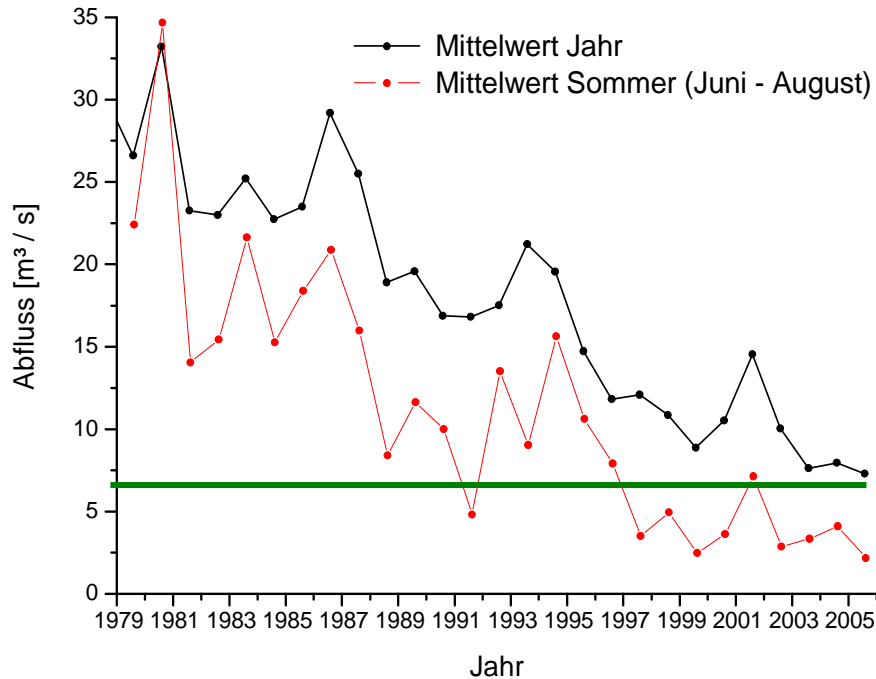
- Spree
- Jänickensgraben
- Schwenowseegraben
- Blabbergraben
- Kossenblatter Mühlenfließ
- Schlossspree
- Briescht-Stremmener Fließ
- Dollgener Seegraben
- Rocher Mühlenfließ

Seen:

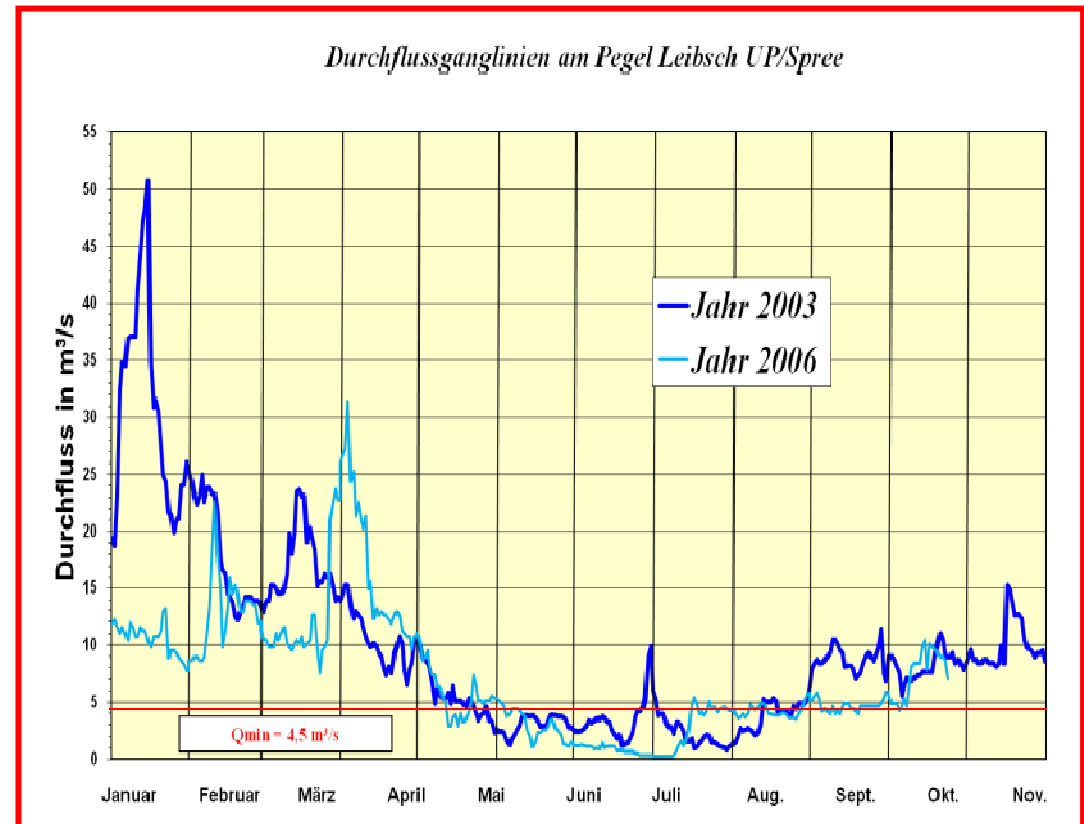
- Groß Leuthener See
- Kossenblatter See
- Neuendorfer See

Ziel: Der gute Zustand der Oberflächengewässer unter Berücksichtigung der Nutzungen, FFH und Hochwasserschutz

Ausgangssituation für die Planung: Wassermangel

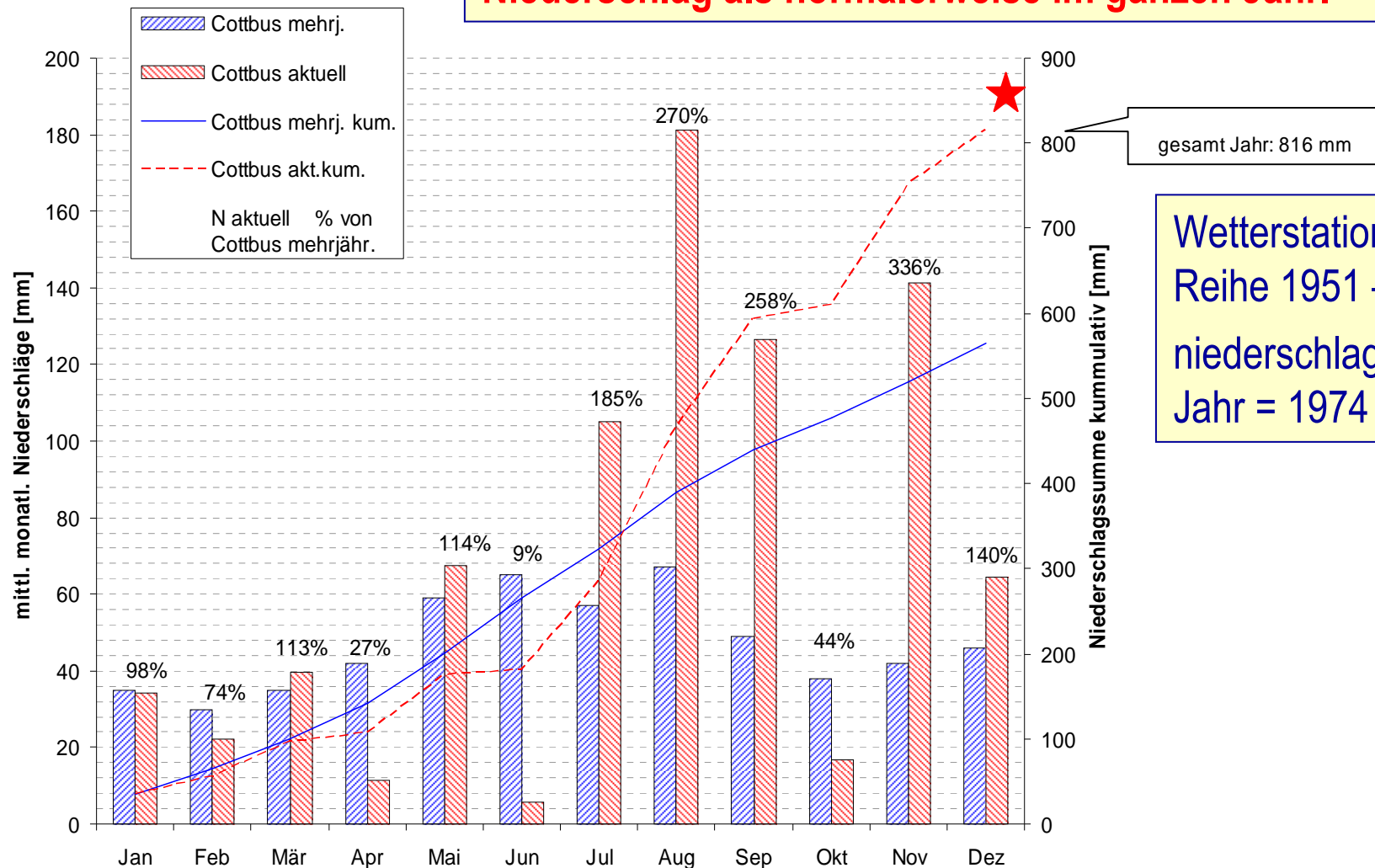


Reihe	MQ Wi	MQ So	MQ Jahr
1946 – 1965	24,9	15,6	20,2
1965 – 1994	27,7	17,6	22,6
1998- 2007	(13,1)	6,27	9,96
1998- 2010	14,7	7,25	10,9



Hydrologische Entwicklung während der Planungsphase

Allein in der zweiten Jahreshälfte 2010 gab es mehr Niederschlag als normalerweise im ganzen Jahr.



Wetterstation Cottbus:
Reihe 1951 – 2010
niederschlagreichstes
Jahr = 1974 mit 865 mm

Spreeaue Plattkow / Werder, 18.10. 2010





Planungsablauf

**Bestandsaufnahme –
Bewertung des Gewässerzustandes**
(wird der gute Zustand erreicht?)

**Leitbild – Defizitanalyse –
Handlungsziele**

**Planung umsetzungsfähiger
Maßnahmen**

www.wasserblick.net/servlet/is/108985

Öffentlichkeitsbeteiligung / PAG

Informationsfaltblatt

1. PAG 16.06.2010 (Bestandsaufnahme, Defizite,
Entwicklungsstrategie, Entwurf der Maßnahmenplanung)

Auslegung Entwurf der Maßnahmenplanung in den
Ämtern / Gemeinden im April 2011

Diskussionsrunden und Gewässerbegehungen mit
Interessengruppen / Bürgern

2. PAG 17.03.2011 (Diskussion Maßnahmenplanung)

Einarbeiten der Stellungnahmen, **Überarbeitung**

3. PAG 13.08.2013 (Präsentation Endfassung des GEK)

Fertigstellung der Unterlagen

Anschluss von Altarmen – 1. Priorität = 14 Altarme

Betroffenheitsanalyse LW beim Anschluss von Altarmen

Uferentfesselung - 1. Priorität = 2,2 km; gesamt = 4,83 km;
zunächst meist Gleithänge; 2 Prallhänge im Versuch

Beseitigung von Verwallungen /Anlage Flutrinnen (10);

Vorplanung Flutrinnen auf Grundlage des neuen DGM

Herstellung / Optimierung der ökolog. Durchgängigkeit an den Staustufen Alt Schadow und Kossenblatt

Entwicklungskorridor / Aue:

- Neuanlage von Kleingewässern (9)
- Optimierung von Kleingewässern (6)
- Altarmerweiterung (8)
- Altarmsanierung (4)

Genehmigungsplanung Anschluss Altarm Werder

Abflussmessungen nach Fertigstellung

FFH-Artenkartierung im
Entwicklungskorridor der Krummen Spree

Modifizierung der Gewässerunterhaltung Ziele der WRRL + Wasserstraßenklasse C

Fahrrinnenunterhaltung

Alternativer Uferverbau

Totholzbehandlung

Entwicklung von Ufergehölzen

Genehmigungsplanung zur
Strukturverbesserung mit
ingenieurb biologischen Bauweisen



Festlegungen aus Beratung mit dem MUGV im Oktober 2012:

- MUGV klärt mit Herrn Kirmes die Umsetzungsvariante.
- Frau Hiekel klärt mit den Landwirten die Rahmenbedingungen für die Umsetzung.
- Die Aufgabenstellung für den Altarmanschluss wird mit dem Kreisplanungsamt LOS abgestimmt.



Anschluss Sawaller Altarm - Ursprünglicher Vorschlag aus dem GEK



Ziel: nährstoffarmes Wasser der Spree für Verdünnung im mittleren Schwielochsee nutzen + Fließwegverlängerung



Vorschlag: Verschluss des jetzigen Hauptlaufes mittels Überlaufdamm
Wasser und Boote über den Sawaller Altarm leiten

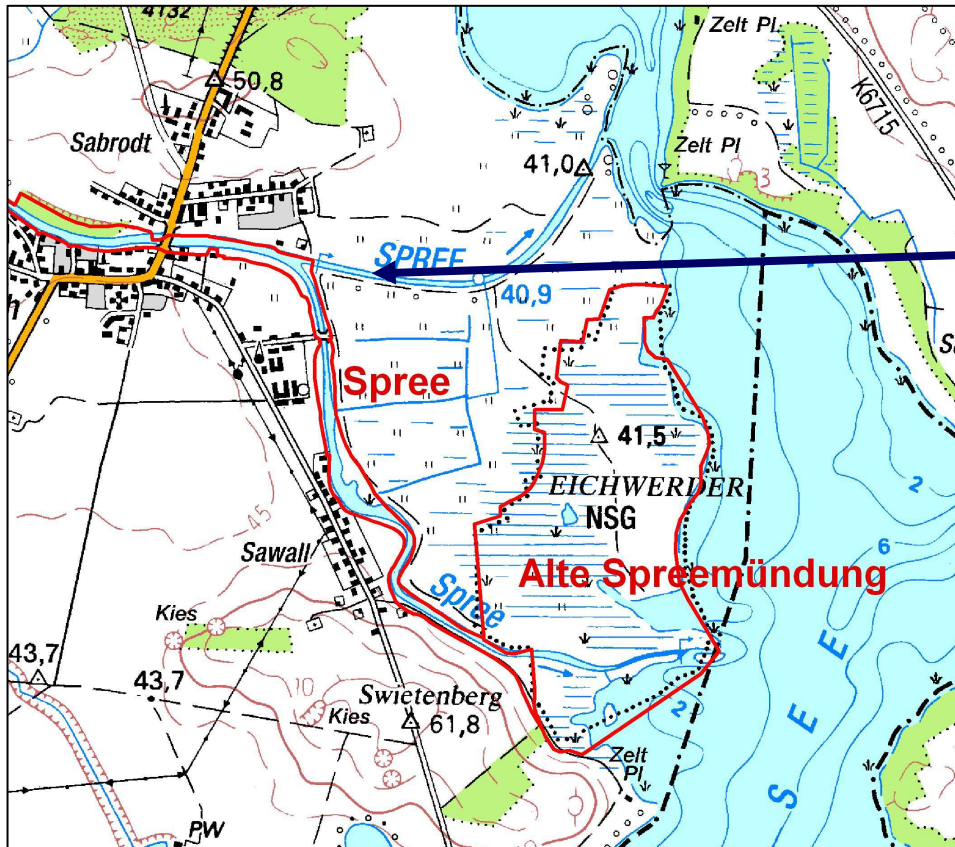
! Gewährleistung der Wasserstraßenklasse C im Sawaller Altarm

Tiefe 1,10 m
Breite 8,90 m
Lichte Höhe 3 m

Kritik von Seiten UNB, Bewohner am Sawaller Altarm

Alternativen prüfen

Vorschlag WBV, Herr Kirmes:
Errichtung einer befahrbaren Schwelle
im Hauptlauf zur Umleitung einer erhöhten
Wassermenge in den Altarm



Ergebnis der hydr. Berechnung von Büro
Ellmann zur Einleitung in den Altarm:

(MQ Spree = 10 m³/s)

Sawaller Altarm

MNQ = 0,5 m³/s

MQ = 2,4 m³/s

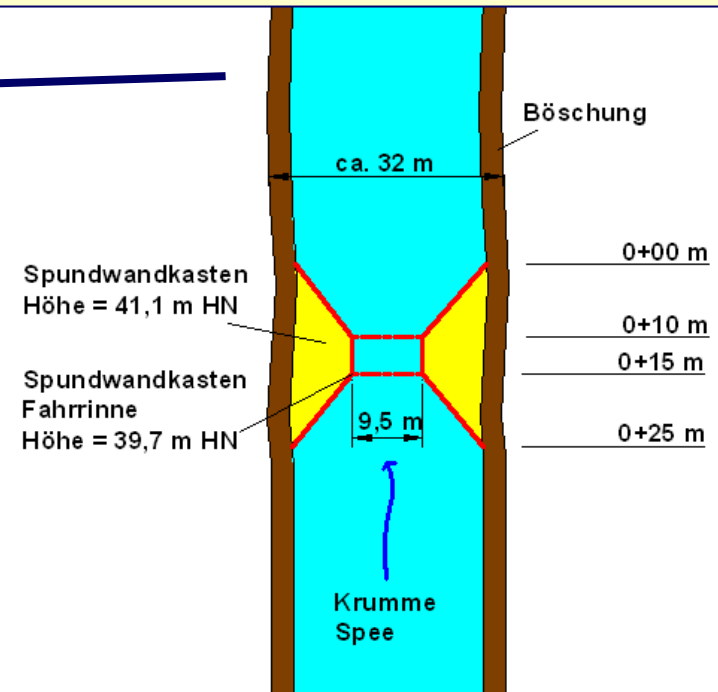
HQ₅ = 14,3 m³/s

Spree

1,0 m³/s

8,7 m³/s

46,7 m³/s



Schleuse im Hauptlauf

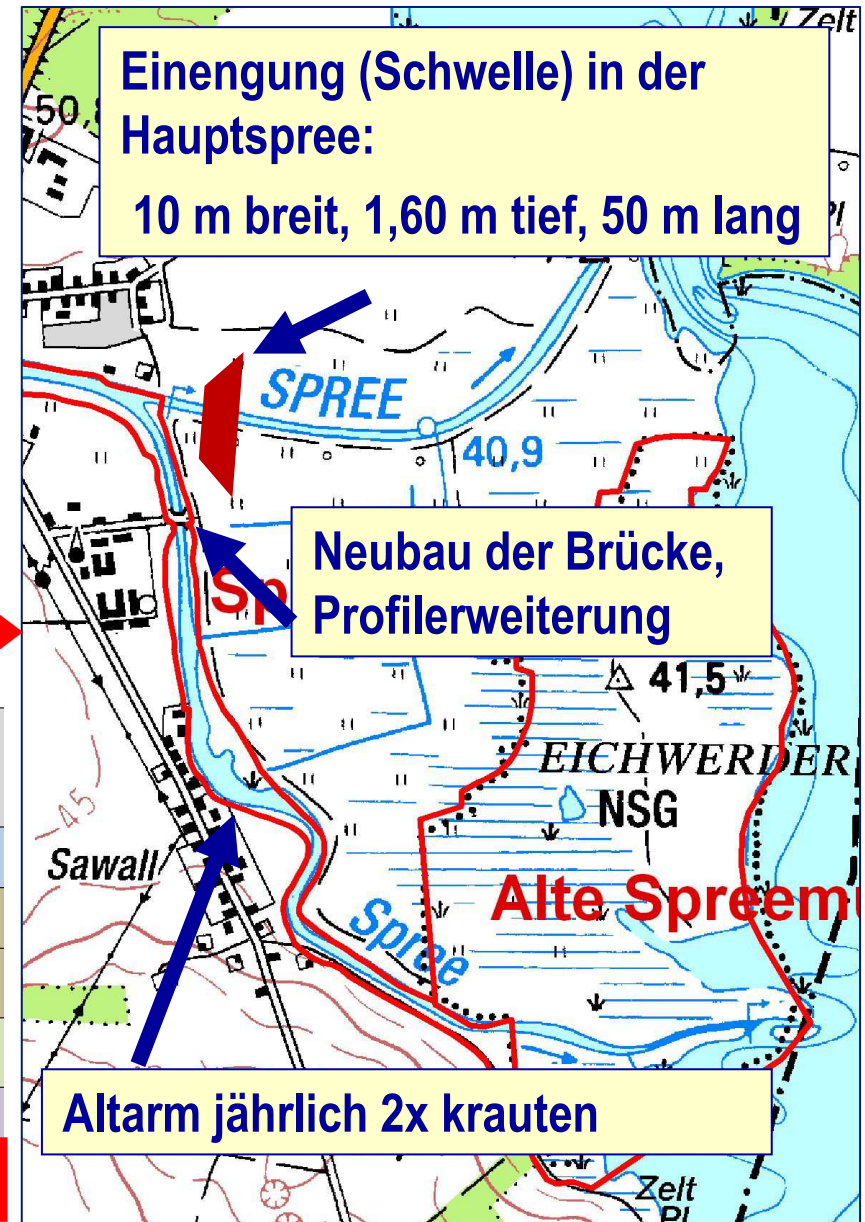
mit 3 – 4 Mio € sehr teuer, Kosten-Nutzenverhältnis nicht gegeben

Einengung der Hauptspree, Umleitung einer Teilwassermenge über den Sawaller Altarm

Ergebnis der hydraulischen Berechnung:

Bei Umsetzung der Maximalvariante könnten 33 % des Abflusses bei Mittelwasser über den Sawaller Altarm geleitet werden.

Szenario	WSP-See m NN	WSP-Verzweigung Spreekilometer 133+036 m NN	Q _{ges} m³/s	Q _{Kanal} m³/s	Q _{Altarm} m³/s	Anteil am Gesamtabfluss im Altarm
Var0 Ist-Zustand:	40,95	41,02	11,1	9,62	1,48	13%
Var1a ohne Brücke:	40,95	41,02	11,1	9,47	1,63	15%
Var1b ohne Brücke und Profilaufweitung:	40,95	41,01	11,1	9,13	1,97	18%
Var2 Entkrautung Altarm	40,95	41,01	11,1	8,81	2,29	21%
Var3 Einengung Kanal	40,95	41,03	11,1	9,4	1,7	15%
Var-Max Kombination Var1b + 2 + 3	40,95	41,1	11,1	7,43	3,67	33%



2) Neubau der landwirtschaftlichen Brücke über den Sawaller Altarm: ca. 100.000 €

3) Erhöhter Unterhaltungsbedarf

- **Jährlich zweimalige Krautung des Sawaller Altarmes ist erforderlich (Abflussprofil freihalten). Kosten ca. 20.000 € / Jahr.**
- Bei Einengung im Kanal **muss** die Gewässerunterhaltung im Sawaller Altarm intensiviert werden, um die **Hochwassersicherheit für Trebatsch** zu gewährleisten.
- Abstimmung mit Naturschutz zur Krautung des Altarmes steht noch aus.
- mittel- bis langfristig auch erhöhter Unterhaltungsbedarf im Kanal wegen vermehrter Auflandungen aufgrund der reduzierten Abflüsse im überdimensionierten Gewässerprofil

Gesamtkosten:	500.000 € + Folgekosten jährlich 20.000 €
Schwelle mit Einengung	400.000 €
Brücke	100.000 €
Folgekosten Unterhaltung jährlich ca.	20.000 €

Flutrinne Amalienhof, Juni 2013

